

Inhalt

Standpunkt

- 4 - Interview mit Siegmund Ehrmann (MdB/SPD), Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag

Thema

Amateurtheater und Werte

- 8 - Zehn Statements aus der deutschen Amateurtheaterlandschaft
 13 - Im Gespräch mit der Philosophin und Theaterwissenschaftlerin Silvia Mazzini
 17 - Wir nehmen alle mit!
 19 - Interview mit Wolfgang Schneider, Direktor des Instituts für Kulturpolitik der Stiftungsuniversität Hildesheim / Vorsitzender der ASSITEJ Deutschland
 22 - Theaterarbeit mit geflüchteten Menschen - Stage Divers(e) & the United Unicorns

Wort

- 24 - Der Autor: Ferdinand Schmalz
 25 - Stückauszug: am apparat
 28 - Stückempfehlungen / Neuerscheinungen

Bild

- 30 - Theaterbilder quer durchs Land

Landschaften

- 36 - Reportage: Die „kleine“ ganz groß - zu Gast bei der „kleinen bühne Wolfenbüttel“
 38 - Theatertage am See 2016 in Friedrichshafen
 39 - Interview mit Ashesh Malla, Direktor des Sarwanam Theaters in Kathmandu / Nepal

Notiert

- 41 - Kurzmeldungen aus der Amateurtheaterwelt
 44 - Deutscher Amateurtheaterpreis „amarena 2016“ Nominierte und Preisträger, Festivalankündigung
 45 - Impressum
 46 - 125 Jahre BDAT 2017
 47 - Autorenverzeichnis

Editorial

Werte Leserinnen und Leser, . . .

. . . der Spiel&Bühne im neuen Gewand.

Amateurtheater und Werte ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Ein weites und viel diskutiertes Feld im BDAT in dieser Zeit. Für einige aus unseren Reihen ist dies behaftet mit Grundsatzzfragen, die in unserer immer schneller werdenden Zeit für andere schon rückwärtsgerichtet erscheinen.

Wir diskutieren Präsidentschaftskandidaten, wir diskutieren ein Leitbild, wir diskutieren den Namen unseres Verbandes und in allem lauert auch die Diskussion um Ehrenamtlichkeit und ob der Begriff „Amateur“ in unserem Verbandsnamen noch zeitgemäß ist.

Es gibt schon Mitgliedsverbände, die sich je nach Sichtweise von diesem Begriff emanzipiert haben. Oder haben sie ihn verraten...?

Der schnöde Mammon und die verschiedenen Ansätze der Förderpolitik in den verfassungsgemäß in ihrer Kulturpolitik unabhängigen Bundesländern verführen den einen oder anderen Mitgliedsverband dazu, aus der scheinbar häuslichen „Sabine“ die „fesche Lola“ zu machen.

Aber welche Werte schlummern in „Sabine“? Muss denn schrilles Make-Up her, um Fördertöpfe zu öffnen, ja schlimmer noch: sie zu erhalten?

Im Rahmen der Klausurtagung des Bundespräsidiums Ende April/Anfang Mai 2016 wurden diese Fragen sehr offen und daher auch kontrovers und mit unterschiedlichsten Ansätzen diskutiert. Gleichwohl war der Wille zu erkennen, dass wir mit neuem Selbstbewusstsein zu unserem Namen und dem AMATEURTHEATER-Begriff stehen wollen: weil er seit jeher Qualität verkörpert, weil er Vielfalt verkörpert, weil er Menschen selbstverständlich mitnimmt, weil er Menschen jeden Alters, Geschlechts und jeder Herkunft nachhaltig an Kulturarbeit heranführt, die sich dessen oft nicht einmal bewusst sind – es aber einfach tun.

Wir feiern im kommenden Jahr 2017 das 125-jährige Bestehen unseres Verbandes als **Amateurtheaterverband**, d. h. auch, sich zu besinnen auf eine große Tradition, nicht ohne offen zu sein für Neues. „Sabine“ und ihre Brüder und Schwestern werden ganz sicher dabei sein. Vielleicht bietet sich auch hier und da „die fesche Lola“ als schnelle Lösung für scheinbar bestehende (Struktur-)Probleme an. Auch sie, denn das ist die große Qualität unseres Verbandes, nehmen wir einfach mit.

Ich persönlich jedoch halte es da mit Joachim Ringelnatz:
 Es wechseln die Moden,
 aber der Hosenboden
 sitzt sinngemäß
 immer unter dem Gesäß.

Viel Spaß beim Lesen und Anschauen dieser Spiel&Bühne, die nicht nur inhaltlich, sondern auch im Layout neu gestaltet wurde. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Jörg Sobek
 Präsident
 Bund Deutscher Amateurtheater e.V.